

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Luisenplatz: 48 neue Fahnen für Frieden S. 3	Jubiläumsjahr: Zahlreiche Höhepunkte S. 3	Öko-Zertifikat: Grüne Ziele fürs Milchwerk S. 6	Gaienhofen: Gemeindehaus eingeweiht S. 7	Sozialstation: Neue Räume begutachtet S. 7	Betrüger: Info-Tagung für Senioren S. 19
26. OKTOBER 2016	WOCHE 43	RA/AUFLAGE 19.936	GESAMTAUFLAGE 84.379	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



Für den Frieden

Ein Lichtblick ist nicht nur die Friedensfahnen-Aktion der Stadt, sondern auch der Tatenrang der vielen beteiligten Akteure. Nach der letzten Aufstellung am 13. November gehen die Kunstwerke zurück an die Bürger, die sie gestaltet haben. Konchok Jinpa Chodron vom Weltkloster weiß schon ganz genau, was sie mit ihrem Exemplar machen möchte: »Ich möchte die Fahne auf dem Balkon des Klosters aufstellen.« Und wer weiß – vielleicht ist nach der Aktion auch eines der anderen Kunstwerke an einem prominenten Platz in der Stadt als Lichtblick für den Frieden dauerhaft zu sehen.

Nicole Rabanser
rabanser@wochenblatt.net

Eine Zeitung macht die neue Mitte

In diesem Wochenblatt: die Premiere des Grenzgänger für eine der schönsten Regionen

Schaffhausen/Singen. Heute kann der »Grenzgänger« stolze Premiere feiern, der in einer Kooperation zwischen Schaffhauser Bock und dem Singener WOCHENBLATT, beheimatet seit 49 Jahren im Landkreis Konstanz, thematisch Grenzen überwindet. Das hat schon etwas Historisches an sich. Im Vorfeld trafen sich die beiden Verleger der Zeitungen, Carmen Frese-Kroll wie Giorgio Behr zum Gespräch im Restaurant Waldfrieden bei Büsingen, der genau von der Grenzlinie durchzogen wird für ein Interview mit Daniel Thüler (Schaffhauser Bock) und Oliver Fiedler (WOCHENBLATT).

Oliver Fiedler: der Grenzgänger ist die erste grenzüberschreitende Zeitung, aber eigentlich kennen sich die Verlage schon lange.

Carmen Frese Kroll: Seit mehr als 20 Jahren arbeiten beide Verlagshäuser in einer Anzeigenkooperation schon erfolgreich zusammen. Dieses Angebot wird von unseren gemeinsamen Kunden sehr geschätzt.



Gipfeltreffen genau auf der Grenzlinie im »Waldfrieden« bei Büsingen: Geschäftsführer Kurt Bühlmann, Verleger Giorgio Behr, Verlegerin Carmen Frese-Kroll und Verlagsleiter Anatol Hennig mit der ersten Ausgabe des Grenzgänger. Bild: Daniel Thüler /shb

Nun war unser Anliegen, auch thematisch diese wunderbare Region darzustellen. Wir konnten schon in der Vergangenheit, zum Beispiel bei unserem politischen Aschermittwoch, Schweizer Gäste zu speziellen Themen gewinnen und es war jedes mal eine Bereicherung. **Giorgio Behr:** Dadurch, dass auf beiden Seiten eine Unternehmerin respektive ein Unter-

nehmer aus der Region hinter den Zeitungen steht, wurde hier ein neuer Schritt gewagt. **Daniel Thüler:** Das Projekt soll in bestimmten Abständen fortgesetzt werden? **Behr:** Unsere Verbindung ist eng, und doch hat die Grenze zu einer gewissen Trennung geführt. Nie wurde das bisher von einem publizistischen Organ genutzt. Deshalb ist der

»Grenzgänger« darauf ausgelegt, dass er sich wiederholt.

Frese-Kroll: das Schöne ist, dass wir mit Giorgio Behr einen Ansprechpartner haben, der sehr viel Erfahrung auf beiden Seiten der Grenze mitbringt und somit für uns ein sehr wertvoller Gesprächspartner ist, alleine hätten wir uns an so ein Projekt nicht rangetraut.

Thüler: Wie sah die bisherige Zusammenarbeit aus?

Behr: Wir konnten die starke Position des WOCHENBLATTS nutzen, die wir uns nie hätten in dieser Form erarbeiten können. Auch für das WOCHENBLATT hat sich durch uns ein spannender Markt eröffnet. Durch die Jubiläen beider Häuser – der Schaffhauser Bock feierte dieses Jahr seinen 50. Geburtstag, das WOCHENBLATT kann in 2017 die selbe Jahreszahl feiern – wurden einige interessante Kooperationen angedacht, von denen der »Grenzgänger« eine ist.

Frese-Kroll: Wir finden es sehr spannend, wie wir jetzt aus dem Vermittlungsgeschäft in

den Austausch von Nachrichten gehen. Das macht die Region noch mehr erlebbar, finde ich. Dieses gemeinsame Produkt kann dafür sorgen, sich gegenseitig noch etwas besser kennen zu lernen und um die Menschen näher zu verbinden. Zu entdecken gibt es eine Menge in diesem »Grenzgänger«.

Fiedler: Was ist besonders an dieser Zeitung?

Behr: Wir sind ja beide in den eigenen Ländern eher Randregionen. So bietet es sich an, den »Grenzgänger« positiv als »Neue Mitte« zu positionieren.

Thüler: Was nehmen sie als trennende Elemente wahr?

Frese-Kroll: Was trennt, ist wenn man sich zu wenig kennt. Es gibt so viele Themen, mit denen wir uns als Nachbarn austauschen können.

Behr: Die Museumsbahn Singen-Stein als grenzüberschreitendes Projekt ist zum Beispiel nur deshalb auf 100 Metern nicht Realität, weil eine Genehmigung des Eisenbahnbundesamt fehlt. Alle anderen haben schon lang ja gesagt.

Sitzung des Seniorenrates

Radolfzell (swb). Wie der Seniorenrat der Stadt in einer Medienerklärung mitteilte, findet die nächste Sitzung des Gremiums am Donnerstag, 27. Oktober, um 10 Uhr im Bodensee-Zimmer des Radolfzeller Rathauses statt. In der Sitzung wird es unter anderem einen Bericht unter dem Titel »Sprechstunde im Seniorenheim« geben. Gesprochen wird zudem über die Tagung »Abzocke im Alltag«, die am 8. November im Milchwerk stattfindet (siehe Seite 19).

- Anzeige -

Genuss fürs Ohr

Musikalischer Herbst in Villa Bosch

Radolfzell (swb). Klangvoll wird es in der Villa Bosch beim »Musikalischen Herbst«: Am Donnerstag, 27. Oktober, spielt Béla Hartmann (Klavier) die »33 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli, op. 120« von Ludwig van Beethoven. Am Donnerstag, 3. November, gibt es dann einen Liederabend mit Hanni Fischer (Gesang) und Josef Weimert (Klavier) mit Songs von Zarah Leander, Edith Piaf und Mireille Ma-

thieu. Am Donnerstag, 10. November, treten »FunJAZZtic«: Uli Stier (Saxophon) und Thomas Förster (Klavier) auf. Am Donnerstag, 17. November, spielen Sascha Rathay (Querflöte) und Daniel Müller (Gitarre) als »Duo Ohrwärmer« ein virtuos und abwechslungsreiches Programm. Beginn 19.30 Uhr, Karten: Stadtmuseum Radolfzell, Telefon: 07732/81530. Info: www.radolfzell.de/musikalischerherbst.

Reckziegel geht, Brunner kommt

Radolfzell (rab). Aus familiären Gründen wollte Josef Joachim Reckziegel aus dem Radolfzeller Gemeinderat ausscheiden – und diesem Antrag haben die Räte in ihrer jüngsten Sitzung auch stattgegeben. Auf Reckziegel, der die FDP im Rat vertrat und bis 2010 Chef der »Baugenossenschaft Familienheim Bodensee« war, folgt nun der Unternehmer Manfred Brunner, der in Böhringen wohnt und einen Stuckateurmeisterbetrieb leitet.

Gas geben für Realschule

Radolfzell (rab). Der Radolfzeller Gemeinderat will Gas geben in Bezug auf die Zukunft der Gerhard-Thielke-Realschule: Auf Antrag der CDU-Fraktion waren sich alle Gemeinderäte einig, dass zeitnah eine konkrete Planung beginnen soll. Die CDU forderte in diesem Sinne, dass die Stadt noch dieses Jahr eine Kostenberechnung und eine Zeitplanung vorlegt, damit die Ganztageschule im Jahr 2018 starten kann. Weitere Infos: www.wochenblatt.net.

Film über Stadtbildung

Radolfzell (swb). Bilder der Fotografen Gotthard und Burkhard Liedl vom 700-jährigen Stadtbildung zeigt die aktuelle Ausstellung im Stadtmuseum. Im Rahmen der nächsten Veranstaltung am Freitag, 28. Oktober, wird dort um 19 Uhr ein interessanter Film von Guido Moriell vorgestellt. Zudem gibt es eine Führung und eine kleine kulinarische Herbstüberraschung. Voranmeldung unter der Telefonnummer 07732/8 15 30.

- Anzeige -

DER SCHÄTZELE-MARKT LOCKT NACH TENGEN

»Auf zum 726. Schätzele-Markt« heißt es vom 28. bis 31. Oktober in Tengen. Buntes Markttreiben, grenzenloses Rummelplatz-Vergnügen, Bierzelt-Gaudi und informative Ausstellungen locken am Wochenende an den Rand. Los geht's am Freitagabend um 19 Uhr mit dem Bieranstich im Festzelt durch Bürgermeister Marian Schreier. Am Samstag um 11 Uhr wird die 40. Handels- und Gewerbeschau eröffnet und um 15 Uhr spricht mit Dr. Gregor Gysi ein prominenter Politiker der Partei »Die Linke«. Mehr Infos gibt es auf Seite 10.



OKTOBERFEST BEI BACH MIT »GRAFENBERGER«

Vom 4. bis 6. November feiert das Singener Autohaus Bach erstmals sogar an drei Tagen Oktoberfest. Und gleich an zwei Abenden kommt die ziemlich festerprobte Party-Band »Die Grafenberger« ins eigens für das Fest aufgebaute Festzelt neben dem Autohaus. Für den Martinimarkt-Sonntag ist sogar ein Bus-Shuttle vom Heinrich-Weber-Platz eingerichtet, kündigen Christoph und Klaus Bach an. Gerade für Gruppen und Vereine ist eine frühzeitige Reservierung sehr empfehlenswert. Mehr dazu auf Seite 20.

www.waswannwo.tips



MUSIK
KINO
SPORT
SHOPPING
ETC.

IN DEINER HEIMAT
IST MEHR LOS
ALS DU GLAUBST



WOCHENBLATT

Wunderschöne Unterhaltungsmöbel
Unsichtbare Lautsprecher
Unsichtbare Technik
Alles aus einer Hand, Möbel, Fernseher und Musikanlage
Beratung, Planung, Montage,
Netzwerkanschluss, Installation,
Programmierung und Service.

HiFi - Tv - Elektro
Zimmermann
Singen, Friedrich-Ebert-Platz 1, 07731 62244



Bernhard Kratzer und Paul Theis präsentieren Glanzlichter an Trompete und Orgel.
swb-Bild: Veranstalter

Klassische Glanzstücke

Konzert für Trompete und Orgel

Stockach (swb). Klassisch. Ganz klassisch. Und klassisch schön wird dieses Konzert. Am Sonntag, 6. November, präsentieren Bernhard Kratzer und Paul Theis an Trompete und Orgel ein festliches Konzert in Erinnerung an die vor 20 Jahren verunglückte Organistin Monika Nuber. Ab 17 Uhr bringen sie in der katholischen Stadtkirche St. Oswald in Stockach »Highlights von damals und heute« zu Gehör. Und alles strahlt im »Glanz von Trompete und Orgel«. Karten gibt es im Vorverkauf im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße unter der Telefonnummer 07771/80 23 00 oder tourist-info@stockach.de sowie im katholischen Pfarramt St. Oswald unter 07771/23 98. Die Tageskasse hat am Veranstaltungstag ab 16.15 Uhr geöffnet. Mit dem Konzert möchten die

Auftretenden daran erinnern, dass vor fast genau 20 Jahren Bernhard Kratzer und seine damalige Duo-Partnerin, die Stockacher Organistin Monika Nuber, verunglückten. Monika Nuber kam bei diesem Unfall auf der Heimreise nach einem Auftritt im Dom von Fritzlar ums Leben: »Bis heute ist die brillante Künstlerin dem Publikum durch begeisternde Konzerte und ebensolche CD-Aufnahmen in bester musikalischen Lebendigkeit geblieben«, weiß der Presstext. Inhalte des Konzerts sind glanzvolle Trompeten-Werke von Neruda und Telemann aus der Ära Kratzer-Nuber, außerdem die beliebte Opernarie »Una furtiva lagrima« von Donizetti auf dem geschmeidigen Corno da caccia. Zu hören ist außerdem die Violinsonate in D von Tassarini aus der Wirkungszeit von Kratzer-Theis.



Das bodycur-Therapie-Zentrum im Württembergerhofweg 1 in Stockach hat seine Pforten für alle Abnehmwilligen geöffnet. Leiterin Corina Keller-Fröhlich nahm die Glückwünsche von Bürgermeister Rainer Stolz und Ehefrau Katja Stolz sowie Frank Boemer, dem Chef von bodycur Deutschland, zur Geschäftseröffnung entgegen (unser Foto).
swb-Bild: privat

Stockach (wh). Wer gar nicht gekommen war, hatte etwas verpasst. Die vielen, vielen Freunde der sinfonischen Blasmusik, die das Herbstkonzert der Stadtmusik Stockach in der Jahnhalle verpasst haben – sie alle können nur darauf hoffen, dass das Konzert mitgeschnitten wurde und bald auf CD erscheint. Jedenfalls wurden die fehlenden Musikfreunde durch die knapp 300 Zuhörer würdevoll und frenetisch vertreten. Mit minutenlangem, stürmischem, ehrlichem Applaus bedankten sie sich bei Musikdirektor Helmut Hubov, der Pianistin Cristina Marton und den Frauen und Männern, den Musikern der Stadtkapelle Stockach. »Glanzvoll«, »grandios« und »formidabel, ja großartig und beeindruckend«, so lauteten die Beifallsbekundungen des Publikums. Mit Blick auf den US-amerikanischen Auftritt in der Carnegie-Hall in New York beim dortigen »Music Festival 2017« unter dem Motto »Sounds of Summer«, die Klangwelten des Sommers, haben sich die Musiker unter dem biegsamen, flexiblen Stab von Helmut Hubov konzertant sinfonisch eingestellt und in Stellung gebracht. Auch bei diesem Wettbewerb geht es um Punkte und

Unterm Sternenbanner

Herbstkonzert der Stadtmusik Stockach ganz amerikanisch



Pianistin Cristina Marton am Flügel begeisterte das Publikum in der Jahnhalle Stockach mit ihrer Interpretation der »Rhapsody in Blue« und wurde von der kleinen Besetzung der Stadtmusik Stockach unter Helmut Hubov begleitet.

Sieglplätze. Mit der »Candide Suite« (Leonhard Bernstein 1918–1990), der »Rhapsody in Blue« (George Gershwin 1898–1937), dem »Divertimento for Band« (Ira Hearshen 1948), »Summertime« (aus »Porgy and Bess« von Gershwin) und »Easter Monday On The White House Lawn« (John Philip Sousa 1854–1932) und der Zugabe »Wedding Dance« (Jacques Press 1903–1985) hat Hubov eine glanzvolle Hommage klassischer amerikanischer Komponisten zusammengestellt und mit seinen Musikern beeindruckend

ckend zelebriert. Der dramatische Aufbau des Konzertprogrammes in fünf Stücken spiegelt den klassischen Musik-Literaturaufbau wieder, und Moderatorin Nadine Heinzle konnte mit informativen Anmerkungen den Hintergrund zu diesen Stücken erhellen. Die Stadtmusik bereitete mit fünf Sätzen aus dem Musical »Candide« mit ihrer Intonation, Dynamik, künstlerischen Ausdruckskraft, Technik in allen Registern und den Solostimmen den musikalischen Boden für die Pianistin Cristina Marton. Sie ist gebürtige Rumänin, lebt

seit 2009 in Singen und unterrichtet als Musiklehrerin an der Jugendmusikschule. Ihre Interpretation der blauen Rhapsodie forderte Andacht, Versenkung, Hingabe und Explosion der Gefühle, die eine virtuose Zugabe unvermeidlich machten. Begleitet wurde sie von der kleinen Besetzung der Stadtmusik. Überhaupt waren höchste Konzentration und Qualität der technischen und künstlerischen Ausführung, auch in den jazzigen und teils hoch komplizierten Klangvariationen, das Eintrittsbillet für die New Yorker Carnegie-Hall.

Action in den Ferien

Spannung mit Stadtjugendpflege

Stockach (swb). Die Stadtjugendpflege Stockach möchte etwas gegen Langeweile in den Herbstferien tun. Am Mittwoch, 2. November, geht es für Jugendliche ab zwölf Jahren in die Bavaria Filmstudios nach München, in denen unter anderem »Die wilden Hühner«, »Raumschiff Surprise« sowie »Wicki und die starken Männer« gedreht wurde. Am Donnerstag, 3. November, sind alle experimentierfreudigen Kinder und Jugendlichen gefragt, wenn es in das Technorama noch Winterthur geht. Auf 7.000 Quadratmetern Fläche können über 500 Experimentierstationen ausprobiert wer-

den. Am Freitag, 4. November, wird es auf dem Bogenparcours in Weiler/Radolfzell sportlich. 20 Ziele stehen bereit, die den mit Pfeil und Bogen ausgerüsteten Schützen alles abverlangen werden.

Anmeldungen und weitere Informationen unter stadtjugendpflege@stockach.de oder der Telefonnummer 07771/802189.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2 a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 48 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im

A'B'C
SÜDWEST
HÖRNER FÜR CHALAN
VERKEHRSSYSTEME
WAGEN-VERKEHRSSYSTEME

BVDA
FACHVERBAND
FÜR
ANZEIGEN
BÄUER
KLEINANZEIGEN

AD
A
ANZEIGEN
BÄUER
KLEINANZEIGEN

DENZEL'S
Metzgerei
& Partyservice

Qualität
aus der
Region

für Genießer Puten-sauerbraten	immer beliebt Hackfleisch gemischt mager	AKTION AKTION AKTION Schweine-schnitzel mager und zart
100 g € 1,19	100 g € 0,74	100 g € 0,99
unsere Spezialität Haussalami mit Senfkörnern	lecker zu Brot feine und grobe Mettwurst	immer ein leichter Genuss Hähnchen-keulen
100 g € 1,59	100 g € 1,09	100 g € 0,49
wir machen Ihnen Feuer mit Teufelssalat mit magerem kalten Braten pikant angemacht	den mögen alle Denzel's Brüh-wurst-Aufschnitt nach Ihren Wünschen geschnitten	allseits beliebt Bauernschinken mild gepökelt und gekocht
100 g € 1,39	100 g € 1,49	100 g € 1,79

Frisch gekochter Hirschgulasch, Semmelknödel, Gulaschsuppe, Schupfnudeln, Grundsöße, Wildfond.

HERTRICH
METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Servela / Klöpfer egal ob kalt oder warm, ein knackiger Genuss 100 g	0,85	Schweinekotelett mager oder durchwachsen 100 g	0,78
Putenwurstsortiment 100% Geflügel, Fleischkäse, Wienerle, Lyoner, Paprikalyoner, Aufschnitt 100 g	1,00	Schälrippe frisch oder geräuchert 100 g	0,44
Hinterschinken der delikate Schinken aus der Keule mit dem kleinen Fettrand 100 g	1,55	Sauerbraten aus mageren Keulenstücken 100 g	1,28
Bierknacker / Pfefferbeißer der würzige Snack das Paar	1,25	Kasseler, geräuchert das passt zum Herbst vom Hals, 100 g oder Rücken, 100 g	0,88 1,00

Handwerkstradition
seit 1907

AC
aach-center

Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT**

im aach-center

Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

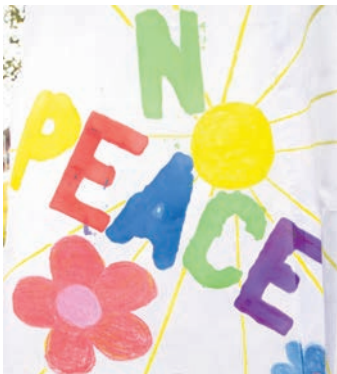
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Ein Lichtblick für den Frieden

»Jetzt erst recht!«: Radolfzell stellt auf dem Luisenplatz neue Friedensfahnen auf

Radolfzell (rab). Sie sind ein wahrer Lichtblick – und das kann durchaus doppeldeutig verstanden werden. Denn die farbenfrohen Motive auf den 48 neuen Friedensfahnen, die vergangenen Freitag unter dem Motto »Jetzt erst recht!« beim Kriegerdenkmal auf dem Radolfzeller Luisenplatz für zwei Tage aufgestellt wurden, sind einerseits ein Zeichen der Stadt für den Frieden und gegen Menschen, die diesen gefährden und das Werk von anderen mutwillig und sinnlos zerstören. Andererseits ist »Lichtblick« durchaus wörtlich zu verstehen: Denn die Fahnen



überstrahlen die auf dem Platz sonst vorherrschenden Grautöne doch deutlich und rücken den Ort so in ein ganz neues Licht. Ein bisschen Angst mache der Platz ihnen wahrscheinlich sonst, meinte Stadt-

rat Norbert Lumbe zu den Schülern der dritten und vierten Klasse der Liggeringer Grundschule, die zusammen mit ihm, ihrer Lehrerin Dagmar Vollmer, Bürgermeisterin Monika Laule sowie zahlreichen Stadträten und interessierten Bürgern an der Aktion teilnahmen. »Ich weiß, dass ihr sehr enttäuscht ward, als eure Fahnen gestohlen wurden«, kam er auf den Diebstahl der ersten 38 Friedensfahnen zu sprechen, die während der Kulturnacht aufgestellt und in der Nacht vom dritten auf den vierten Oktober von Unbekannten entwendet wurden. Vermutet wird,

dass die Täter einer rechtsorientierten Gruppierung angehören, da deren Flugblätter auf dem Platz gefunden wurden.



Entstanden sind die im Wind flatternden Blickfänge, die schnell viele Bewunderer fanden, in den Wochen vor der Kulturnacht im Rahmen eines Projektes der Abteilung Stadtgeschichte, an dem zahlreiche Schüler, Vereinsmitglieder und Künstler teilnahmen. »Warum klaut jemand Fahnen, die an den Frieden erinnern? Diese Tat hat uns alle entsetzt«,

erinnerte Bürgermeisterin Monika Laule an die Gefühle aller Beteiligten, als sie von dem Diebstahl erfuhren. Und schnell war klar: Schweigsam hinnehmen wollte die Stadt diesen Vorfall nicht. Deshalb bestellte Katharina Maier von der Abteilung Stadtgeschichte so schnell wie möglich so viele neue Fahnen, wie sie bekommen konnte. Und das war nicht einfach: »Alle Fahnen in dieser Größe, die es in Deutschland derzeit noch gab, stehen jetzt in Radolfzell«, erzählte sie. Die puristisch-weißen Exemplare ließ sie dann wie beim ersten Mal von verschiedenen Akteuren bunt mit Friedensmotiven bemalen. »Ich freue mich, dass wir dem Platz so ein neues Gesicht geben können«, meinte Norbert Lumbe, der auch Mitglied des Arbeitskreises Erinnerungskultur ist. Gleichzeitig wolle die Stadt auch deutlich machen: »Es ist eine Mahnung für den Frieden!« Dies betonte auch Monika Laule: »Es ist immer wichtig, sich bewusst zu sein, dass wir in einer Demokratie leben dürfen.« Am Wochenende vom 11. bis zum 13. November werden die Fahnen noch einmal beim Kriegerdenkmal aufgestellt.

Weitere Bilder von der Aktion gibt es unter bilder.wochenblatt.net.



► WAGEMUTIG

Von einer Weltumrundung auf einem alten, dreirädrigen Fahrrad handelt die Live-Reportage »Erданziehung – Die große Reise« am Donnerstag, 3. November, um 20 Uhr im Milchwerk in Radolfzell. Der Trip, von dem berichtet wird, umfasste vier Jahre, 73.000 Kilometer und fünf Kontinente. Onlinekarten gibt es unter www.michael-fleck.de.



► ROCKIG

Ein Rockkonzert der Extraklasse gibt es am Samstag, 5. November, in der Buchenseehalle in Güttingen, wenn auf Einladung des »MC Free Rider« aus Möggingen die »Woodpeckers« Rockklassiker aus den 70ern, 80ern, 90ern, sowie aktuelle Songs spielen. Einlass ist ab 20 Uhr.

Zehn Monate - viele Highlights

Stadt stellt Programmheft für 750. Jubiläum vor

Radolfzell (gü). Dass Radolfzell jeden Moment wert ist, will die Stadt im Rahmen ihres 750-jährigen Jubiläums, das 2017 begangen wird, nicht nur den Radolfzeller Bürgern, sondern auch dem gesamten WOCHENBLATT-Land beweisen. Seit vielen Monaten wird deshalb mit Hochdruck an den Vorbereitungen für das Jubiläum-Jahr, zu dessen Medienpartnern auch das WOCHENBLATT zählt, gearbeitet. Die Feierlichkeiten werden sich über zehn Monate erstrecken, über 750 Stunden Programm, in Form von rund 100 Veranstaltungen werden

Interessierte in die Stadt und die Ortsteile locken. Bei solch einer Menge an Veranstaltungen kann man leicht den Überblick verlieren. Nicht aber mit dem neuen Jubiläumsprogramm, das im Rahmen eines Pressegesprächs am vergangenen Mittwoch, vorgestellt wurde. »Wir wollen unseren Bürgern und Gästen ein ganz besonderes Jubiläumsjahr präsentieren. Das

ganze ist ein Mammutprojekt«, erklärte Oberbürgermeister Martin Staab. Ein Blick in das Programm, das auch online unter www.r750lfzell.de abrufbar ist, gibt ihm Recht. Allein 40 Bürgerprojekte, in die rund 1.000 Bürger involviert sind, werden im Jubiläum-Jahr präsentiert. »Damit geben die Bürger den Charme unserer Stadt wieder.

Unsere Bürger leben das Jubiläum«, sagte Bürgermeisterin Monika Laule. Darunter sind unter anderem Highlight-Projekte wie die »Nacht der Radolfzeller Unternehmen« am 5. Mai, der »Ufererlebnistag« auf der Mettnau am 20. Mai, eine große Doppelausstellung zur Firma »Schiesser« im Stadtmuseum und der Villa Bosch ab April, das erste »Seefestival Radolfzell« (2. bis 4. Juni) mit dem Schwerpunkt Blas- und Blechmusik mit national bekannten Musikern, eine Tour durch Radolfzell und seine Ortsteile mit dem Titel »Radolfzell bewegt«, die Endstation von »SWR1 Pfännle« am 24. September sowie das große Finale am 2. Oktober mit Festakt und historischem Zeitspaziergang.



Sie sind stolz auf das Jubiläumsprogramm: Martin Lang, Nina Hanstein, OB Martin Staab, Bürgermeisterin Monika Laule, Udo Klopfer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Roger Winter, Vorstand der Volksbank sowie Angélique Tracik, Leiterin des Fachbereiches swb-Bild: gü



Speziell am 28. Oktober erwarten Dich in unseren Hauptstellen in Radolfzell und Stockach magische Zaubershows und bunte Ballonaktionen. Lass Dir das nicht entgehen und sichere Dir ein tolles Geschenk!

Weitere Informationen unter www.sparkasse-hebo.de

 Sparkasse Hegau-Bodensee



Referentin Dr. Anne Overlack spricht über Nathan Wolf.



Nähe aus der Ferne durch das Schicksal Exil: Nathan Wolf winkt seinen Kindern zu. swb-Bilder: privat

Ein Winken im Vorbeifahren

Vortrag über Nathan Wolf von Dr. Anne Overlack

Höri (swb). Der Historische Verein Stein am Rhein und die Kultureinrichtungen der Jakob- und Emma-Windler-Stiftung laden zum Vortrag von Dr. Anne Overlack vom Untersee am Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr in den Jakob- und Emma-Windler-Saal in Stein am Rhein ein. Nathan Wolf ist vermutlich der bekannteste jüdische Flüchtling aus der Grenzregion, der sich noch vor Ausbruch des Weltkrieges von der Höri nach Stein am Rhein retten konnte. Eine Anmeldung zu dem Vortrag mit dem Titel »...und dass mir das Schicksal auch noch die Trennung von Euch auferlegt, das ist fast mehr, als ein Mensch zu ertragen vermag«,

ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Am 27. August 1939, fünf Tage vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges, flieht der in Stein am Rhein wohlbekannte deutsche Arzt Nathan Wolf (1882–1970) aus seiner Heimat-Gemeinde Wangen per Kurschiff in die Schweiz. Er ist Jude und im Kanton Schaffhausen gut vernetzt. So darf er, anders als viele Leidensgefährten, während der gesamten Kriegsjahre in der Schweiz bleiben. Seine Familie aber muss in Deutschland ausharren, den Kontakt zu Frau und Kindern hält Nathan Wolf über eine Vielzahl von Briefen. Bei den allsonntäglichen Fahrten mit

dem Schiff von Stein am Rhein nach Steckborn winkt er Frau und Kindern zu, die an der deutschen Seite des Ufers auf die Vorbeifahrt des Schiffes warten. In ihrem bebilderten Vortrag vergegenwärtigt Dr. Anne Overlack die Lebens- und Leidensgeschichte des deutschen Arztes und seiner Familie, und im Zentrum ihrer Darstellung stehen die Jahre Nathan Wolfs in der Schweiz. Im Frühjahr 2016 ist im Tübinger Klöpfer & Meyer Verlag ihr Buch zur Geschichte der Familie Wolf mit dem Titel »In der Heimat eine Fremde. Das Leben einer deutschen jüdischen Familie im 20. Jahrhundert« erschienen.

KURZ & BÜNDIG!

Eine »Auszeit mit dem Pferdeflüsterer« auf der Curly-Ranch in Schienen mit Übernachtungsmöglichkeit bietet die vhs Radolfzell am Fr./Sa., 28./29.10. an. Infos unter Tel. 07735/7582170; Anmeldung: radolfzell@vhs-landkreis-konstanz.de, Tel. 07732/8934862; Kurs: 162-13001.

netzwerk.persönlichkeit.bildung. bietet folgende Veranstaltung an: »Wir sterben nicht zu früh, wir leben zu wenig!«, Veranstaltung zu dieser revolutionären Aussage von Hermann Scherer am Do., 27.10., 18-20.50 Uhr. Veranstaltungsort ist jeweils Otto-Blesch-Str. 5/2, Radolfzell; für dieses Gratis:Stressfrei-Training ist Anmeldung unter Tel. 07732/943137 vorteilhaft.

BUND-Kindergruppe Öhningen: Das nächste Treffen findet a Fr., 28.10., um 15 Uhr am Eingang zum Strandbad Öhningen statt. Es werden Wunschthemen erarbeitet, eigene Ideen erwünscht. Neue Teilnehmer (ab 5. Klasse) sind willkommen, die Treffen finden alle 6-8 Wochen statt (Teilnahmebeitrag). Rückfragen und Anmeldung bitte bei Hanni, Tel. 1049.

Der Kidstreff Königskinder findet am Fr., 28.10., von

16.30-18 Uhr im Gemeindesaal der ev. Kirche Böhringen statt. Thema: »König Hiska, Leben mit Gott«.

Der Kirchenchor Schienen lädt ein zu einem Kaffeenachmittag am Di., 1.11., um 14.30 Uhr im Gemeinde- und Feuerwehrhaus in Schienen.

»Brass Favourites«, ein festlich-feierlich-fröhlich-fantastisches Konzert mit dem Auenwald-Brass-Ensemble findet am 29.10. um 19 Uhr in der Höri-Halle Gaienhofen statt.

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 29. und 30. Oktober 2016:

»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst mit Predigtserie (Dörthe Sontag), kein Kindergottesdienst. Fahrdienst: unter der Telefonnummer 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Christuskirche: So., 10.30 Uhr Gottesdienst zur Reformation.
»Möggingen«: Sa., 19 Uhr Gottesdienst in St. Gallus.
»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Präd. Hausmann).
»Kattenhorn«: Petruskirche: So., 19 Uhr erster Gottesdienst im neuen Gemeindehaus/Reformationstag (Pfr. Klaus), musik. gestaltet vom Chörle.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 29. und 30. Oktober 2016:

»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Eucharistiefeier, mitgest. von der Jugendkantorei, Eröffnung Gebetszeit »Stay and Pray«, anschl. Anbetung mit Lobpreismusik und Stille; So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier.
Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier.
»Stahringen«: Pfarrei St. Zenon: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Wort-Gottes-Feier.
»Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Eucharistiefeier.
»Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Anbetung und Segen.
»Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier.
»Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier, So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier.
»Langenrain«: St. Josef: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.

VEREINSNACHRICHTEN!

GAIENHOFEN

SV
Das Treffen der ehemaligen AH des SV Gaienhofen findet am Fr., 4.11., 19 Uhr im Restaurant »Saray« auf dem Campingplatz Horn statt.
TENNIS-CLUB
Der Arbeitseinsatz am Saisonende des Tennis-Club Gaienhofen findet am Sa., 29.10., 9.30 Uhr statt.

TV
Eine Theateraufführung »De Doktor vu Gaiehofe!« des TV Gaienhofen findet am 5.11., 20 Uhr (Einlass ab 18.30. Uhr) und am 6.11., 16 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr) in der Höri-Halle statt.

IZNANG

SEGELCLUB
Die Jahreshauptversammlung

des Segelclub Iznang findet am Sa., 5.11., 20 Uhr, statt.
TUS
Einen Beckenboden-Kurs bietet der Tus Iznang ab 3.11., donnerstags, 17-18 Uhr, im Rathaus Iznang an. Anmeldung: Tel. 07732/972224 oder merkel-moos@t-online.de. Sein 50-jähriges Jubiläum feiert der TuS Iznang am Sa., 29.10., 20 Uhr, im Bürgerhaus Moos.

MARKELFINGEN

SV
Eine außerordentliche Jahreshauptversammlung des SV Markelfingen findet am Do., 27.10., 20 Uhr, im Sportheim Markelfingen statt. Wünsche und Anregungen müssen spätestens zwei Tage vorher beim 1. Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

MOOS

SEGELCLUB
Des Vereinshock des Segelclubs Moos findet am Fr., 28.10. um 19 Uhr statt.

ÖHNINGEN

FC
Zum Schlachtplattenessen lädt der FC Öhningen am Sa., 5.11. und So., 6.11. ins Sportheim Öhningen, Poststraße, ein.
SCHWARZWALDVEREIN
Eine Genießertour »Über die Höfe des herbstlichen Bodanrucks!« führt der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri am Sa., 29.10., durch. Treffpunkt: 13

Uhr, Kirche Möggingen. Wanderzeit 3 Std, 10 km. Organisation: Irmgard Kramme unter der Telefonnummer 07732/12126.

RADOLFZELL

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER-CLUB
Der Novemberstammtisch des Deutsch-Französischen Clubs findet am Mi., 9.11., 18 Uhr im Gasthof »Zum Goldenden Engel« statt. Das Boulespielen des Deutsch-Französischen-Club findet wieder sonntags um 11 Uhr statt. Start ist Sonntag., 6. November bei entsprechender Witterung auf der Anlage Im Wiesengrund, Böhrigen. Infos bei Ekki Baur, Telefonnummer 07732/53133.

FROSCHENZUNFT
Zum Oktoberfest im Froschens-tüble, Güttinger Straße, Radolfzell, lädt die Froschenzunft Radolfzell mit Chris Meztger am Freitag, 28. Oktober, ab 18 Uhr Bewirtung, ein. Chris Metzger spielt ab 20 Uhr.

KATZENHILFE RADOLFZELL
Der Stammtisch der Katzenhilfe Radolfzell findet am Fr., 4.11, 18:30 Uhr im Gasthaus Kreuz, Obertor 3, Radolfzell, statt.

WANGEN

NZ MONDFÄNGER
Die Jahreshauptversammlung der Narrenzunft Mondfänger Wangen findet am Samstag, 5. November, statt.

... seit über 60 Jahren für Sie da.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	Frauenhaus Notruf: 07732/57506 Sozialstation: 07732/971971 Krankenhaus R'zell: 07732/88-1 DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112 Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
Überfall, Unfall: 110 Krankentransport: 19222 Polizei Radolfzell: 07732/950660 Ärztlicher Notfalldienst: 116 117 Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525	außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915 Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Notruf: 112 Telefonseelsorge: 08 00 / 11 10 111 08 00 / 11 10 222	APOTHEKEN-NOTDIENSTE 0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801 Tierheim: 07732/7463 Tierrettung: 07732/941164 (Tierambulanz) 0160/5187715	TIERÄRZTL. NOTDIENST 29./30.10.2016: Dr. A. Kicherer, Tel. 07774/929938 01.11.2016: Chr. Rudolf, Tel. 07738/285
24-Std.-Notdienst WIDMANN Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen) 07731/83080 gew.	

MEICHLE
Feinkost und Fisch

88709 Hagnau, Neugartenstr. 9, Tel. 07532/808540

Die bewährte Adresse für hochwertige maritime Spezialitäten

Unsere Empfehlung der Woche:

Dorade Royal	100 g € 1,69
Forellenfilet	100 g € 2,19
Zanderfilet	100 g € 2,49

Aus unserer Feinkosttheke:

Roter Heringssalat	100 g € 1,69
Heringssalat »Gartenkräuter«	100 g € 1,79

Wochenmarkt in Konstanz: Dienstag, Mittwoch, Samstag
Wochenmarkt in Singen und Radolfzell: Samstag

Heidenhöhlen nicht begehbar

Stockach (swb). Der begehbare Stollen der Heidenhöhlen oberhalb von Zizenhausen bleibt bis Mitte April für Besucher gesperrt. Grund dafür sind laut einer Pressemitteilung des UmweltZentrums die Fledermäuse, die dort ihren Winterschlaf halten. Die unter Schutz stehenden Tiere dürfen nicht gestört werden, teilt die Einrichtung in der Gaswerkstraße mit, da ein frühzeitiges Aufwachen zu einem hohen Energieverbrauch und damit zum Tode führen würde. Gerade in der kalten und insektenarmen Jahreszeit überwintern Fledermäuse gerne in geschützten Verstecken und Winterquartieren. Ein Besuch der Heidenhöhlen ist aber nach Ansicht des »UZ« auch im Winter sehr interessant: »Die Felsformation, die kleineren Höhlen im Sandstein und der markante Ausblick laden auch in der kalten Jahreszeit zu einem Besuch der Heidenfelsen ein.« Im April werden die Wintergäste ihre Quartiere verlassen und Menschen können die Höhlen dann wieder betreten.

Informationen zu den Heidenhöhlen gibt es beim Umwelt-Zentrum unter der Rufnummer 07771/49 99 oder in fo@uz-stockach.de.

Eine bestrickende Ortsmitte
Richtfest der »Gräflichen Seedomäne« in Bodman



Hier soll das Herz Bodmans neu schlagen: Die »Gräfliche Seedomäne« mit 14 Villen und einer Nachbildung des Hotels »Linde« wird voraussichtlich bis Mai 2018 fertiggestellt sein.

Euro ein individuell abgeschmecktes Architekturmenü mit Finessen. Die Rohbauten zweier Villen stehen, Wände weiterer Häuser wurden aufgezogen, Decken errichtet, und der Bau der Tiefgarage ist abgeschlossen. »Die gefühlte Ortsmitte wird somit zur gebauten Ortsmitte«, philosophierte denn auch Bürgermeister Matthias Weckbach erfreut. Das Villenensemble mit neun Mehrfamilien- und fünf Einfamilienhäusern wird sich durch unter-

schiedliche architektonische Konzepte und Grundrisse auszeichnen und von Loggien, Rundbögen, Walmdächern oder Tympana geprägt sein. Die bis zu viergeschossigen Villen mit vier bis sieben Wohneinheiten greifen den für die Region typischen Baustil der 1920er Jahre auf, wobei jedes Gebäude ein Vorbild in der näheren Umgebung hat. Das Konzept findet Anklang: 32 der 38 Wohnungen sind bereits an ein bunt gemischtes Klientel im Alter von

36 bis über 80 Jahren verkauft, erklärte Patrick Meier, Verkaufsleiter der Seedomäne. Blickfang und Paradestück des Ensembles soll aber eine Renaissance des abgerissenen Hotels »Linde« sein. In drei losen Reihen werden die Häuser um dieses Herzstück herumgruppiert, das fast originalgetreu dem Aussehen seines Vorgängers entspricht und an gleicher Stelle entsteht. Das Suitenhotel mit Restaurant und Saunabereich wird Einheimischen und Gästen Serviceleistungen anbieten. Es sei lange versucht worden, das Hotel »Linde« aus dem Jahr 1920 zu erhalten, doch mit der vorhandenen Geschosshöhe sei es nicht zu betreiben gewesen, so Hans Kollhoff. Daher der Neubau mit einer anderen Geschosshöhe, einem Aufzug und einer Tiefgarage. Mit Christopher W. von Prack aus Österreich konnte zudem ein Pächter für das ehemalige gräfliche Anwesen gefunden werden, das 2012 an die i+R Dietrich Wohnbau GmbH aus Lindau verkauft wurde. Mehr Fotos und Infos unter dem Titel »Richtfest bei Seedomäne« unter www.wochenblatt.net.

Harmonische Klänge

Stockach (swb). Unter der Leitung von Rainer Lehmann bietet das Handharmonika-Orchester Wahlwies am Samstag, 5. November, um 20 Uhr ein abwechslungsreiches Programm. In der Roßberghalle in Wahlwies wird das Herbstkonzert zudem durch den Gesangsverein Liederkranz Wahlwies unter Jutta Horton bereichert. Einen modernen Liederreigen versprechen die Veranstalter.

Abschluss des Jahres

Stockach (swb). Eine Rosenkranzandacht in der Loreto-Kapelle in Stockach wird als Abschluss des Rosenkranzmonates am Sonntag, 30. Oktober, um 18.30 Uhr gefeiert. Die Veranstaltung wird vom Andachtsteam gestaltet.

Gebete nach Taizé

Stockach (swb). Das nächste Taizé-Gebet findet am Samstag, 29. Oktober, um 18.30 Uhr in der Kirche St. Konrad in Raithaslach statt.

10 // 2016

STADTWERKE
RADOLFZELL

// AKTUELL

AKTUELL // Kundeninformation der Stadtwerke Radolfzell GmbH // Oktober 2016

WIR
über uns

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

inzwischen haben sich über 15 Familien dafür entschieden mit uns zusammen die Energiewende voranzubringen und ihren Strom genau dort zu erzeugen, wo sie ihn auch verbrauchen - nämlich in ihrem eigenen Haus. Möglich macht das ein hochmoderner Speicher, mit dem Sie über 65 % Ihres Stromverbrauchs selber abdecken können. Viel Spaß beim Lesen.

Ihr
A. Reinhardt
Andreas Reinhardt

Familie Welschinger (Mitte) zeigten Joachim Kania und Michael Stadtfeld von den Stadtwerken die realisierte „daheim Solar“-Anlage

// ERSTE PV+SPEICHER ANLAGEN IN RADOLFZELL IN BETRIEB

Seit gut sechs Wochen geht Martin Bretzke in Stahringen zum Lachen in den Keller. Hier kann er sich wirklich freuen, denn dort steht seit Mitte September ein Speichermodul für die gewonnene Sonnenenergie seiner Photovoltaikanlage. Mit PV + Speicher-Anlagen der Stadtwerke Radolfzell gehen Eigentümer einen weiteren Schritt in der Energiewende voran. Bis zu 65 % des eigenen Stromverbrauchs kann über das Speichermodul abgedeckt werden. „Photovoltaikmodule ohne Speichereinrichtung hätte ich nicht mehr auf das Dach montieren lassen, zumal es ja so gut wie keine EEG-Vergütung mehr gibt. Aber mit dem Stromspeicher ist das eine Aufwertung des Hauses“ so Martin Bretzke.

Ähnlich lief es bei der jungen Familie Welschinger aus Markelfingen. Patrick Welschinger suchte für seine alte Ölheizung nach Alternativen und entschied sich für eine Gasheizung und Solarthermie. Um das Paket abzurunden rechnete er auf der Webseite der Stadtwerke Radolfzell mit Hilfe des „Solarkonfigurators“ seine „Daheim Solar“-Anlage durch und entschied sich nach einer umfangreichen und persönlichen Beratung für eine PV + Speicheranlage. „Für uns hat das Angebot finanziell gut reingepasst, zumal wir das als Investition in die Zukunft sehen“ findet Patrick Welschinger.

// ERSTKLASSIGES WASSER BEI DEN STADTWERKEN RADOLFZELL

In regelmäßigen Abständen und über mehrere Tage begutachtete das Gesundheitsamt alle Wasseranlagen der Stadtwerke Radolfzell. Von den Quellen über Brunnen, Filter und Pumpstationen und Hochbehälter wurde alles besichtigt und auf Mängel hin untersucht. Ohne Beanstandungen wurden diese Prüfungen abgeschlossen. Für interessierte Gruppen erläutert unser Wassermeister Siegfried Götz Besuchern im Hochbehälter Buchhof gerne alles über das Radolfzeller Trinkwasser. Anmeldungen sind unter 07732 8008-90 möglich.

Die Prüfung der Wasseranlagen durch das Gesundheitsamt wurde bestanden

Martin Bretzke demonstriert am Zweirichtungszähler die Stromeinspeisung und den Verbrauch seiner PV + Speicher -Anlage

taik-Module auf den Dächern montiert und die Leitungen bis in den Keller mit dem Zweirichtungszähler und dem ca. 1 Meter langen Speicherelement verbunden.

Über das Online-Portal oder die App kann man nun in Echtzeit die Daten zur eingespeisten Energie, aber auch die Höhe des derzeit verbrauchten Stroms abrufen.

Wenn auch Sie den Sonnenstrom auf Ihrem Dach erzeugen und speichern wollen, beraten wir Sie gerne kostenfrei und unverbindlich unter 07732 8008-711 oder www.stadtwerke-radolfzell.de

Für das Dach werden ausschließlich hochwertige Photovoltaikmodule mit mindestens 25 Jahren Leistungsgarantie vom Hersteller verwendet. Das Speichersystem mit modernster Lithium-Ionen-Technologie hat eine Lebensdauer von 20 Jahren, wobei hierfür eine Garantie von 10 Jahren gegeben wird.

Im Anschluss an die Beratungsgespräche wurden die Anlagen unter Berücksichtigung der individuellen baulichen Gegebenheiten geplant und durch Montagepartner der Stadtwerke installiert.

Nach gut je sechs Stunden waren bei den zwei Familien die Photovol-

Italienische Klänge

Radolfzell (swb). Eine »Italienische Nacht« veranstaltet der Verein Zeller Kultur am Samstag, 29. Oktober, um 20 Uhr in den Räumen des Vereins in der Fürstenbergstraße 7a. Die süditalienische Sängerin Sandra Dell’Anna spannt dabei mit Juan Moreno (Drums) und Manfred Zmек (Piano) voll Leichtigkeit einen Bogen zwischen Eigenkompositionen, Klassikern, Evergreens und Pop.



Sandra Dell’Anna. swb-Bild: pr

Das Milchwerk soll »greener« werden
Stadt strebt für Tagungszentrum die »Green Meeting«-Zertifizierung an



Die Stadt strebt für das Milchwerk die »Green Meeting-Zertifizierung an. swb-Bild: Archiv/gü

Radolfzell(gü). Bisher tragen 67 der führenden kulturellen Häuser - unter anderem das Festspielhaus in Bregenz - das österreichische Umweltzeichen, wenn es dem Kulturausschuss und Erik Hörenberg, Leiter des Milchwerks, geht, könnte sich das Radolfzeller Tagungszentrum in die illustre Liste der »Green Meeting«-Träger einreihen. Drei Hauptziele müssten hierfür laut Hörenberg erreicht werden: Zum einen sieht die Zertifizierung die Erstellung eines detaillierten Energie- und Nachhaltigkeitskonzeptes, das mit Hilfe von Fachleuten erarbeitet wird, vor. Notwendige Maßnahmen beispielsweise zur Einsparung von Energiekosten werden auf Basis des Konzeptes

in die Wege geleitet. »Dieses Konzept geht aber deutlich über Maßnahmen in der Energieeffizienz hinaus«, versichert Hörenberg. Eine große Baustelle, die dabei auf das Milchwerk zukommen könnte, ist der Austausch der Leuchtmittel im großen Saal. Doch genau an dieser Stelle drückt der Schuh nach Meinung einiger Kulturausschuss-

mitglieder. »Jetzt haben wir das Milchwerk erst für 900.000 Euro saniert, wieso wurden dabei nicht die notwendigen Maßnahmen an den Leuchtmitteln bedacht?«, stellte Gisela Kögel-Hensen von den FGL die Gretchenfrage, die viele ihrer Kollegen auch beschäftigte. Josef Reckziegel von der FDL sieht auf Basis des Energiekonzeptes, das für die Zertifizie-

rung nötig ist, hohe Kosten auf das Milchwerk zukommen. Hörenberg erwiderte, dass er eigentlich sehr zuversichtlich sei, dass es beim Austausch der Leuchtmittel bleiben werde. Unterstützung erhielt er von Angélique Tracik, Fachbereichsleiterin Kultur, die nahezu ausschloss, dass die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen eine Generalsanierung des Milchwerks nach sich ziehe. Rund 11.000 Euro wird die »Green Meeting«-Zertifizierung kosten. Grünes Licht hierfür gab es aus dem Gremium: Einstimmig wurde die Verwaltung beauftragt, den Zertifizierungsprozess für das Österreichische Umweltzeichen in die Wege zu leiten.

Hits von Hellmut Hattler

Radolfzell(sw b). In der Konzertreihe »PeripherSessions« spielt am Freitag, 28. Oktober, um 21 Uhr (Einlass ab 20.30 Uhr) eine Live-Band Hits von Hellmut Hattler im »s'Bokle« in Radolfzell. Echo-Preisträger und Ausnahmebassist Hellmut Hattler ist in Deutschland legendär und auch in der internationalen Szene als »musician’s musician« eine feste Größe. Live wird das Repertoire der international erfolgreichen Hattler-Alben von einer Band umgesetzt, die den Spagat schafft, modernste Elektronik, handgemachte instrumentale Virtuosität und eine großartige Stimme zu einer organischen Einheit zu verbinden. Den Konzertbesucher erwartet eine Melange aus coolen Clubsounds, psychedelischen Pop und NuJazz.

EINWEIHUNG DES SANIERTEN DORFGEMEINSCHAFTSHAUSES IN MÜHLINGEN-MAINWANGEN AM 30. OKTOBER

- Anzeige -

EIN BABY DER GEMEINDE

Früher war es ein Kind der Gemein dereform gewesen, heute ist es ein Baby der ganzen Gemeinde. Anfang der 70er Jahre wurde mit dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses in der damals nach selbstständigen Gemeinde Mainwangen begonnen, nach der Gemein dereform stellte die Gesamtkommune Mühlingen das Gebäude fertig, und nun, nach 43 Jahren, wurde es komplett renoviert. Das Ende der Bauarbeiten wird am Sonntag, 30. Oktober, ab 11 Uhr mit einem öffentlichen Festakt vor Ort gewürdigt. Das frisch renovierte Dorfgemeinschaftshaus in Mainwangen ist eines für alle. Ein »Multifunktionsgebäude«, wie es Bürgermeister Manfred Jüppner formuliert. Im Erdgeschoss hat die Feuerwehr mit Garage und Aufenthaltsraum ihr Zuhause, neu hinzugekommen ist ein Vereinsraum für die örtliche Hobbixer-Zunft, und ein Raum für den Ort-

schaftsrat, der auch als Wahlzimmer genutzt werden kann, ist ebenfalls entstanden. Im ersten Stock können sich im Gemeindesaal 80 bis 100 Personen aufhalten, der Archivraum ist geblieben, und eine in der Fläche fast verdoppelte Küche wurde eingebaut. Für Kosten in Höhe von gut 250.000 Euro bei einem Zuschuss von 70.000 Euro aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum des Landes wurde das Gebäude fast komplett saniert: Glasbausteine wurden entfernt, Fenster, Türen und Tore neu gemacht, nach der Erstellung eines Brandschutzgutachtens

eine Außentreppe angebracht und teilweise der Putz erneuert. Dacheindeckung, Elektronik und Heizung wurden neu gemacht, wobei laut Manfred Jüppner eine Natursteinspeicherheizung eingebaut wurde. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach macht die Referenz an Energiesparen und Umweltschutz perfekt. Viel getan. Und das zu recht, meint Manfred Jüppner: Das Gebäude diene der Belebung des kulturellen und sportlichen Lebens, wird von den Gymnastik-Damen und der Vhs genutzt, sei ein Treffpunkt für die Bevölkerung und biete Neubürgern die Chance zur Integration in der 240-Einwohner-Gemeinde. Als Tüpfelchen auf dem »I« wird zudem der Spielplatz nebenan erneuert. Viel wird gemacht für die Kinder von Mühlingen und das Dorfgemeinschaftshaus als einem baulichen Baby der Gemeinde.



Das Dorfgemeinschaftshaus in der Dorfmitte von Mainwangen bei der Kirche wurde renoviert und wird am Sonntag, 30. Oktober, eingeweiht. swb-Bild: Gemeinde Mühlingen

DAS PROGRAMM

Das sanierte Dorfgemeinschaftshaus in der Ortsmitte bei der Kirche in Mühlingen-Mainwangen wird der Bevölkerung am Sonntag, 30. Oktober, vorgestellt.

Das Programm:
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mainwangen

11 Uhr: Einweihung mit Grußworten von Bürgermeister Manfred Jüppner und Ortsvorsteher Markus Krall
11 bis 16 Uhr: Tag der offenen Tür im Dorfgemeinschaftshaus
14.30 Uhr: Vortrag von Dr. Robert Honstetter aus Salem über das Thema »Abraham a Sancta Clara und Mainwangen - die verborgene Botschaft der Embleme des großen Barockpredigers in der Pfarrkirche St. Peter und Paul«.

Gemeinde Mühlingen

Schwackenreute Mainwangen Gallmannsweil Zoznegg Mühlingen

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und freuen uns über die neu renovierten Räumlichkeiten.

Wir lieferten und verlegten den Linoleum-Bodenbelag!

BENKLER *Raumausstattung*

Hauptstraße 48
78355 Hohenfels
Telefon: 07557 218
Fax : 07557 8476

info@raumausstattung-benkler.de
www.raumausstattung-benkler.de

Bodenbeläge | Parkettsanierung
Gardinen | Dekostoffe | Möbelstoffe
Sonnenschutz | Tapezierarbeiten
Polsterei | eigenes Nähatelier

Kummerländer Bauelemente

Bruckwiesen 2 · 78357 Mühlingen
Tel. 0 77 75 / 9 39 61 97
www.kummerlaender-bauelemente.de

Montage und Verkauf

- Haustüre + Fenster
- Rollläden + Raffstoren
- Vordach + Klappläden
- Innentüren aus Glas und Holz
- Vinylboden + Parkett + Fertigböden

WWW.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT

Aus dem Herzen der Region

RANDEGGER Mineralwasser.de

Natürlich regional!

Der Klassiker mit 7,5 gr/L Kohlsäure

Ottillon-Quelle

Gutes vom See

	ARCHITEKT ACHIM KOTTAL	DIPL.-SACHVERSTÄNDIGER (DIA) FÜR DIE BEWERTUNG VON BEBAUTEN UND UNBEBAUTEN GRUNDSTÜCKEN FÜR MIETEN UND PACHTEN	WIR BEDANKEN UNS FÜR DEN AUFTRAG! AM BILDSTOCK 5 78333 STOCKACH	TEL.: 07771 / 91 68 23 FAX: 07771 / 91 68 54	MOBIL: 0170 / 9 50 74 94 E-Mail: kottal@t-online.de
--	-----------------------------------	--	--	---	--

Wir bedanken uns für den Auftrag!

	BAUSTATIK Ingenieurgesellschaft mbH	Roland Strehl Dipl.-Ing. Geschäftsführer	Tuttlinger Straße 1 D-78333 Stockach	Wackershofen 14 D-88605 Sauldorf	Fon 0 77 71 - 91 98 33-0 Fax 0 77 71 - 91 98 33-30	info@baustatik-strehl.de www.baustatik-strehl.de
--	---	---	---	-------------------------------------	---	---

Blitzender Ideenreichtum

Evangelisches Gemeindehaus Gaienhofen eingeweiht

Gaienhofen (rab). Es gibt wohl kein Bauprojekt, bei dem nicht noch unter Hochdruck und auf den letzten Drücker vor der Eröffnung schnell noch etwas fertiggestellt werden muss. Und auch dem Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde auf der Höri, Roland Klaus, standen bis zuletzt vermutlich so einige Schweißtropfen auf der Stirn, wenn er sich fragte, ob das neue evangelische Gemeindehaus in Gaienhofen wohl wie geplant bezugsfertig werden würde: »Bis gestern wurde noch jeden Abend am Gemeindehaus gearbeitet«, erzählte der Pfarrer bei der Einweihung des neuen Gebäudes am vergangenen Sonntag. Und verband die Worte »Und es ist fertig!« wahrscheinlich auch deshalb mit einem gewaltigen, erleichterten Stoßseufzer. »Vier Jahre Planung und ein Jahr Bauzeit liegen hinter uns«, ließ er die Geschichte nach dem Festgottesdienst bei der offiziellen Schlüsselübergabe durch die Architekten Revue passieren. Quasi ein Schattendasein führte das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde in Gaienhofen früher, da es versteckt hinter der Melanchthonkirche lag. Doch das gehört der Vergangenheit an: »Nun stehen 170 Quadratmeter Haus deutlich sichtbar an schöner Stelle mitten im Ort«, sprach der Pfarrer voller Freude bei der feierlichen Einweihung des neuen Gemeindehauses. »Hauptstraße



Er konnte es kaum erwarten, die neuen Räume mit Leben zu füllen: Pfarrer Roland Klaus mit dem symbolischen Schlüssel bei der Einweihung des neuen Gemeindehauses.

sub-Bild: rab

226 c« lautet die jetzige Adresse, und die könne sich wirklich sehen lassen, so Klaus. »Hier blitzt der Ideenreichtum nur so auf«, lobte der Geistliche die Kreativität des Architekten Albrecht Scheible von »D'Inka Scheible Hoffmann Architekten BDA« aus Fellbach. Dem konnte der Bürgermeister von Gaienhofen, Uwe Eisch, nur zustimmen: »Das Gebäude ist wirklich ein neues Schmuckstück in unserer Gemeinde«, hob er hervor. Weiße Wände, Hölzer und Decken als Kontrast zu einem dunklen Parkettboden sowie große Fenster zeichnen die lichtdurchfluteten, neuen Räume aus, die rund 684.000 Euro kosten werden – wobei die

evangelische Kirche 40 Prozent finanziert und der Gemeinde für weitere 40 Prozent der Kosten einen Kredit gewährt. Zudem habe die Kirchengemeinde bei der Gemeinde einen Antrag auf einen Zuschuss in Höhe von 20 Prozent der Kosten gestellt, über den im Gemeinderat aber erst noch entschieden werden muss, wie Pfarrer Klaus informierte. Angedacht ist, die Räume nicht nur für die Kirchengemeinde zu nutzen, sondern generell als Ort der Begegnung zu etablieren.



Weitere Infos, Stimmen und Bilder heute unter www.wochenblatt.net!

Licht gegen Leid

Neueröffnung der Sozialstation Radolfzell-Höri

Radolfzell (hje). Nach einjähriger Umbauzeit bezog die Sozialstation Radolfzell-Höri e. V. neue Räumlichkeiten im alten Gebäude. Schöner, heller und moderner. »So macht das Arbeiten noch mehr Spaß«, freut sich Geschäftsführerin Sabine Wegmann. »Das positiv wirkende Ambiente hilft, die Belastungen abends nach den Hausbesuchen abzubauen.« Die Sozialstation nutzt nun das gesamte Erdgeschoss, wurde aber dennoch um 120 Quadratmeter kleiner. Die Wege sind kürzer, die Kommunikation zwischen den Teams einfacher. Die Räume sind nach dem heutigen Bedarf konzipiert und mit moderner Technik ausgestattet. Jedes Team hat seinen eigenen Arbeitsraum. Bei Bedarf können die mobilen Zwischenwände der drei Teamräume aufgeschoben werden, zu einem großen Veranstaltungsraum für Seminare, Fortbildungen, Dienstbesprechungen. Am Tag der offenen Tür präsentierte sich die nun auch behindertengerechte Sozialstation den rund 150 Besuchern in neuem Glanz. Alle sind begeistert. Gudrun Susin aus Radolfzell ist erstaunt: »Alles so geschmackvoll. Richtig schick.«

Seit 1992 beherbergt das Kolpinghaus die Sozialstation. Auf drei Etagen war die Einrichtung verteilt. Damals wurden noch ein Pflegebad, eine Ambulanz und Schmutzräume vorgesehen. »Relikte aus einer jüngst

vergangenen Zeit«, sagt die Geschäftsführerin. Noch bis Ende der 1990er Jahre kamen Pflegebedürftige, um mit Hilfe einer Betreuerin zu baden. Es hätte in Radolfzell noch einige Altbauten ohne Bad gegeben. Mittlerweile seien diese Häuser alle saniert. Auch die Ambulanz, hier wurden meist Verbände gewechselt, blieb seit Jahren ungenutzt. Die 1994 eingeführte Pflegeversicherung brachte zusätzliche Veränderungen. Seit rund zehn Jahren fahren

zender des Trägerversins der Sozialstation. »Die notwendige energetische Sanierung war ein weiterer Aspekt«. Im Oktober 2015 konnte der Umbau beginnen. Ein Jahr später, Mitte Oktober 2016, waren alle Arbeiten abgeschlossen. Rund 900.000 Euro hätten die Gesamtkosten betragen, so Hauser. Im zweiten und dritten Obergeschoss wurden nun Mietwohnungen ausgebaut. Die Sozialstation finanziert sich aus den selbst erwirtschafteten Mitteln, die mit



Pfarrer Hauser gratulierte Sabine Wegmann, der Geschäftsführerin der Sozialstation.

sub-Bild: hje

die Mitarbeiterinnen der Sozialstation in die Haushalte und erledigen alle Arbeiten wie Krankenpflege, Körperpflege, Wäsche waschen. »Man wusste schon länger, dass ein Umbau nötig war. Das Haus war renovierungsbedürftig«, sagt Pfarrer Michael Hauser, zweiter Vorsit-

Krankenkassen und Privatzahlen abgerechnet werden. Es sei ein Spagat, nicht in die roten Zahlen zu rutschen, sagt Sabine Wegmann. Bisher bliebe das Jahresergebnis immer knapp im schwarzen Bereich. Als Verein sei die Sozialstation deshalb für Spenden dankbar.

Am Scheideweg zur Moderne

Umjubelter Start der Abo-Konzertreihe im Milchwerk

Radolfzell (hje). Die diesjährige Abo-Konzertreihe der Südwestdeutschen Philharmonie startete den Zyklus mit dem Herbstkonzert. Auf dem Programm standen Werke von Richard Strauss, Gustav Mahler und dem heutzutage weniger bekannten Joseph Marx. Dirigent an diesem Abend war Michael Hofstetter, ehemals Professor an der Universität Mainz und Chefdirigent der Ludwigsburger Schlossfestspiele. Solistin war Sarah Wegener, Sopran. Die Komponisten und ihre Werke stellen einen Abschnitt in der Entwicklung der klassischen Musik dar. Somit

spiegelt die Auswahl von Beat Fehlmann, Intendant der Philharmonie, eine besondere Absicht wider. »Es ist ein spätromantischer Abend, der fast ins Transzendente führt«, umschrieb er den gemeinsamen Bezug der Stücke. Es sei eine Endzeitstimmung, die in der Musik der drei Komponisten ihren Niederschlag findet. Der Auslöser dieser auch realen, weltlichen Stimmung im 19. Jahrhundert seien Veränderungen in den politischen Systemen, die neue Industrialisierung, das »Wanken« verschiedener Länder. Die Musik vollzieht diesen Umbruch, diese Endzeit-

stimmung nach. Die Werke der drei Komponisten des Abends entstanden im Zeitraum von 1892 bis 1945. Mit den Werken von Joseph Marx setzte Intendant Fehlmann einen Kontrapunkt zu Strauss und Mahler. Marx setzt andere Akzente, fällt aber nicht aus der musikalischen Stimmung, bleibt in der transzendentalen Aura von Mahler und Strauss. Da sei Marx der ideale Komponist, so Fehlmann. Marx ist heute relativ unbekannt, war aber zu seiner Zeit bedeutend. »Manchmal nimmt man unbekannte Werke ins Programm, um wieder mal etwas anderes zu bringen«, sagte Fehlmann. »Hier ist der Grund aber der wichtige inhaltliche Bezug, den es braucht.« Dieser zwiespältige Wandel zur Moderne mache die Musik der drei Komponisten sehr farbig, interessant und gebe ihr Tiefe, so Fehlmann. Die Interpretation der Werke durch das Orchester, die Solistin und Dirigent Hofstetter ernteten viel Beifall der Zuhörer im vollbesetzten Saal. Es war ein anspruchsvoller und musikalisch beeindruckender Konzertabend. Die Abo-Konzertreihe wird fortgesetzt mit dem Neujahrskonzert. Fehlmann wies noch auf die Operngala am 4. Dezember im Milchwerk hin.



Solistin Sarah Wegener.

sub-Bild: hje

Eine erquickende Partie

Mögginger veranstalten 2017 großes Schachspektakel

Möggingen (rab). Hier ist der Name absolut nicht Programm: Denn aufgeweckt und ganz und gar nicht erschöpfend ist das, was sich die Mögginger Vereinigung unter dem Motto »Matt am Nachmittag – der Tod spielt immer mit« für das Radolfzeller 750-Jahre-Stadtjubiläum im nächsten Jahr ausgedacht hat. Geplant ist ein großes, spannendes und äußerst erquickendes Schachspektakel mit lebendigen »Schachfiguren« auf der Mögginger Dorfplatzarena. Nachgespielt wird dabei eine berühmte Partie aus dem Jahr 1922 zwischen den beiden Schachgrö-

ßen Efim Bogoljubov und Alexander Aljechin. »Wir haben die beiden Großmeister überredet, für die Partie aus ihren Gräbern auszusteigen und in Möggingen vorbeizuschauen«, meinte Organisator Jürgen Karrer augenzwinkernd bei einer Medieninformation zum Projekt. Doch Spaß beiseite: Zwei als Bogoljubov und Aljechin verkleidete Mitspieler leiten die Partie, die als abwechslungsreiches Spieltheater in einer Zirkusmanege inszeniert wird. Damit keiner der Zuschauer vor allzu viel Konzentration matt wird, tragen Ritter im Zuge des Spieles Gefechte aus, Clowns

sorgen für allerhand Späße und Tänzerinnen sorgen für magische Augenblicke. Mit von der Partie ist zudem ein aus fünf bis sechs Musikern bestehendes »Zirkusorchester«, das fetzige Unterhaltung bieten wird. Zudem wird Carina Gail die Ohren der Zuschauer mit ihrer Stimme verwöhnen. »Ich glaube, es wird sehr kurzweilig«, warb Karrer für das Spektakel. An drei Spätnachmittagen soll die Partie gezeigt werden, pro Veranstaltung gibt es rund 270 Plätze. Der Verkauf startet am 14. Dezember im Mögginger Rathaus zu den dortigen Öffnungszeiten.



Die Mitwirkenden beim Lebend-Schachspiel sind mit Feuereifer bei der Sache.

sub-Bild: rab



RINGHOTEL · RESTAURANT · BAR

Zum Goldenen Ochsen

85 JAHRE RINGHOTEL, BAR UND RESTAURANT »ZUM GOLDENEN OCHSEN« IN STOCKACH

KEIN ESSEN FÜR FRIEDRICH MERZ

Ein Hotelier hat viel zu erzählen. 2004, erinnert sich Philipp Gassner, war Friedrich Merz als stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender im Bundestag Beklagter vor dem Stockacher Narrengericht gewesen und hatte in seinem Ringhotel »Zum Goldenen Ochsen« zu Mittag gegessen. Damals war der Christdemokrat für die Abschaffung der steuerfreien Zuschläge eingetreten, was eine Katastrophe für Gastronomiebetriebe gewesen wäre. Also erlaubte sich Philipp Gassner einen Spaß und servierte dem Politiker einen mit einer Servierhaube abgedeckten Teller. Als Friedrich Merz die Glosche hob, fand er darunter nur einen Zettel mit der Aufschrift: »Das

bekommen Sie künftig, wenn Sie die steuerfreien Zuschläge abschaffen.« Friedrich Merz nahm es mit Humor – doch normalerweise tischt Philipp Gassner seinen Gästen natürlich keine leeren Teller auf. Im Hotel, Bar und Restaurant »Zum Goldenen Ochsen« in der Zoznegger Straße 2 in Stockach wird seit 85 Jahren bester Service zum Wohle des Gastes garantiert. Kulinarisch wie gastlich ist Qualität Trumpf. Bei den 36 Gästezimmern, 28 Doppel- und acht Einzelzimmern, kann der Gast zwischen verschiedenen Standards wählen, und im ab 15 Uhr geöffneten Restaurant wird der Gaumen verwöhnt. Mit traditioneller, frischer Küche, die in regelmäßigen

Abständen durch Themenabende mit Sushi oder Pizza und Pasta ergänzt wird. Tagsüber können es sich Gäste im »Intermezzo« im Wohnpark Stumpp an der Radolfzeller Straße schmecken lassen, wo die gewohnten hohen »Ochsen-Standards« selbstverständlich sind. Dort, so erklärt Philipp Gassner, ist die Parkplatz-Situation besser, die Kundenfrequenz höher und das Ambiente »junger, pfiffiger Lifestyle«.



IM DIENSTE DER GASTLICHKEIT

Eine Unterschrift in Schönschrift – »Willy Hahn«. Gut lesbar, gestochen scharf, schwungvoll. Philipp Gassner hat den Stempel mit der Signatur seines Großvaters vor einigen Jahren durch Zufall entdeckt, und für ihn ist sie wie ein Gruß aus alter Zeit. Eine Erinnerung an die Anfangszeiten seines Hauses. Am 30. September 1931 hatten seine Großeltern Olivia und Willy Hahn Gaststätte und Metzgerei in der Zoznegger Straße 2 in Stockach übernommen. Und in den 85 Jahren, die seither vergangen sind, hat sich das Lokal zum Ringhotel »Zum Goldenen Ochsen« entwickelt, das Philipp Gassner in dritter Generation führt. Drei Generationen im Dienste der professionellen Gastlichkeit. Auch seine Großeltern waren vom Fach gewesen – Willy Hahn als gelernter Metzgermeister und Olivia Hahn hatte im Hotel eines ihrer Onkel in Lugano gearbeitet. Das Ehepaar führte die Gaststätte, bis es den Betrieb 1960 an Tochter Gerta und deren Ehemann Joseph

Gassner übergab. »Unter meinen Eltern vollzog sich der Wandel von der einfachen Gaststätte mit Metzgerei hin zum Restaurant mit Hotel«, erklärt Philipp Gassner. Doch zuvor musste das Ehepaar Gassner alle Tatkraft zusammennehmen, um noch einmal ganz von vorne anzufangen: 1965 brannte das Lokal bis auf die Außenmauern nieder – ein Zigarrenkübel hatte sich entzündet. Besonders tragisch: Erst kurz zuvor war das Haus komplett renoviert worden. Doch alles wurde wieder aufgebaut und 1967 Neuer-

ble, Lobby und Hotel-Rezeption entstanden. Mit einem gut geführten, gut gehenden Gastronomiebetrieb im Rücken war die Berufswahl für Philipp Gassner keine Wahl: Für ihn stand fest, dass er das elterliche Lokal übernehmen werde. Er machte eine Ausbildung zum Koch im Hörli-Hotel in Hemmenhofen, arbeitete zwei Mal in London, war im Hotel »Vier Jahreszeiten« in München tätig, absolvierte im eigenen Betrieb eine Lehre zum Hotel-Kaufmann und bildete sich zum Küchenmeister weiter. Die Arbeit im Hotel- und Gaststätten-



Ein gepflegtes Gläschen mit Edlem kann in der »Oxenbar« genossen werden.
swb-Bilder: privat

öffnung gefeiert. Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Hauses war 1974/75 die Aufgabe der Metzgerei, als an Stelle der bisherigen Verkaufsräume das Kapuziner-Stü-

Gewerbe ist für ihn Berufung und Leidenschaft. Und ein Erbe, das ihm mit in die Wiege gelegt wurde. Vor 85 Jahren, als seine Großeltern der »Goldenen Ochsen« übernahmen.



Im Ringhotel »Zum Goldenen Ochsen« werden Qualität, Service und Gastfreundlichkeit groß geschrieben.

Bäckerei
Manogg
Konditorei

Wir gratulieren ganz herzlich zum 85-jährigen Jubiläum

78333 Stockach/Mahlspüren i. H.
Tel.: 07771/7257

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!
G.WURST

Gemüse
Reichenau

Reichenau-Gemüse-Vertriebs eG
Marktstraße 1
78479 Insel Reichenau
www.reichenaugemuese.de

KOUNTZ
Ihr Getränke-Spezialist!

Herrenlandstr. 51 - 78315 Radolfzell - Tel: 07732/9912-0 - www.kountz.de

Bodenseefische – Süßwasserfische
eigene Räucherei – Spezialitäten
Meeresfische – Feinkost

Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Frische und Qualität geht

FISCHMARKT E. KOCH GMBH

Fischmarkt E. Koch GmbH
Im St. Gotthard 6 · 78479 Insel Reichenau
Tel. 07534/922990 · Fax 07534/922994
info@fischmarkt-koch.de

Wir gratulieren zum 85-jährigen Jubiläum!

GROSS C&C MARKT
NETZHAMMER

Netzhammer Großhandels GmbH
78224 Singen, Güterstr. 23
Tel. 0 77 31 / 99 88 66
Fax 0 77 31 / 99 88 17

J.W.
Augustiner Bräu München
gegründet 1328

DIE KOLA AUS DER HEIMAT

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER

WOCHENBLATT

Wir gratulieren und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Wir gratulieren der Familie Gassner ganz herzlich zum Jubiläum.

GRUNENBERG
ELEKTRO · TV · HIFI · VIDEO · EDV

Farben neuer Leben
Malermeisterin & Gestalterin

»Ideen brauchen Konzepte, Konzepte brauchen Macher«.

Ein motiviertes Malerteam freut sich auf Ihren Anruf!
Tel. 0176 – 77 76 55 71

Malerbetrieb Ulrike Ettrich
Waldsteigerstr. 8, 88696 Owingen-Billafingen

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

AUER GRUPPE

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Der starke Partner für Gastronomie, Hotellerie, Bäckereien, Konditoreien, Ernährungshandwerk:
Vollsortimenter mit über 50.000 Artikeln | Erlebniseinkauf in einem der modernsten C+C-Märkte Europas | Leistungsfähiger Lieferservice mit eigenen Mehrkammer-Kühlfahrzeugen in der Region Schwarzwald-Bodensee, Oberschwaben, Zollern-Alb-Gebiet.

MEGA Stockach Das Fach-Zentrum für die Metzgerei und Gastronomie GmbH
Reichenauring 1 | 78333 Stockach | Tel. (07771) 9340-0 | Fax - 444
info@mega-stockach.de | www.mega-stockach.de | A 98 Stockach-Ost

Neu: der MEGA-Shop online unter www.mein-mega-shop.de

MEGA
hat das Richtige.

Gestiftete Mobilität

Fahrräder für Flüchtlinge

Stockach (swb). Auch Flüchtlinge möchten mobil sein und nicht immer nur am gleichen Ort bleiben. Daher gibt es an der Gemeinschaftsunterkunft in der Zoznegger Straße in Stockach eine Fahrradwerkstatt, in der ehrenamtlich Drahtesel repariert und wieder fahrtauglich gemacht werden. Diese wichtige Arbeit unterstützte die Bürgerstiftung Stockach mit Manfred Peter und Willi Zöller nun durch eine Spende in Höhe von 500 Euro.

In der Werkstatt in einer Gara-

ge bei der Gemeinschaftsunterkunft, die über die Zufahrt Schützenweg erreichbar ist, kümmert sich Stefan Burkhardt vom Helferkreis für Flüchtlinge seit etwa einem Jahr um die Räder. Meist an mehreren Tagen pro Woche bringt der Engagierte die gespendeten Drahtesel wieder auf Vordermann und gibt die fahrbaren Untersätze an die Flüchtlinge weiter. Das Geld der Bürgerstiftung ist zur Beschaffung von Ersatzteilen und Reparaturmaterialien gedacht.



Willi Zöller und Manfred Peter von der Bürgerstiftung übergaben eine Spende in Höhe von 500 Euro an Stefan Burkhardt vom Helferkreis für Flüchtlinge.

Sauber und schmackhaft

Mühlingen (swb). Saubere Leckereien. Auf Einladung der Landfrauen Stockach-Engen werden am Montag, 7. November, Badekugeln und Pralinen in verschiedenen Farben und Düften hergestellt. Ab 19.30 Uhr sollten in die Küche der Weiherbachschule in Mühlingen-Zoznegg ältere Kleidung, eine Schürze, ein Handtuch und ein Behälter für produzierte Badekugeln mitgebracht werden. Infos bei Doris Eichkorn unter 07775/7 44 59.

Ohne Herz geht gar nichts

Stockach (swb). Ohne Herz geht gar nichts. Darum organisiert die Deutsche Herzstiftung einen Abend zu dem Thema »Herz unter Stress« für Patienten, Angehörige und Interessierte. Am Dienstag, 15. November, geht es ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Tuttlinger Straße 2 in Stockach um das »Schicksal Herzinfarkt - Bluthochdruck - Diabetes - Cholesterin. Ursachen, Erkennung, Behandlung und Lebensstil«. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auf dem Programm stehen zwei Referate: Dr. Christa Knecht spricht über »Vom gesunden Herz zum Herzinfarkt - schicksalhafte Tragödie?«, und Dr. Michael Ritter legt die »Bedeutung von Blutdruck, Cholesterin und Diabetes - prophylaktische und therapeutische Überlegungen«.

Gegen das Vergessen

Stockach (swb). Die Feierstunde zum Volkstrauertag am 13. November am Kriegerdenkmal wird ab 11.45 Uhr im Zeichen der Ansprachen von Mitgliedern des katholischen Pfarrgemeinderats stehen.

Hohenfels (sw). Sie haben Dreierlei vor. Die lokale Verbundenheit über politische Grenzen hinweg auszudrücken. Die Gemeinschaft zu pflegen. Und die Kommunikation zu stärken. »Dreierlei« nennen sie sich deswegen. Aber auch, weil sie ein Zusammenschluss aus drei Gemeinden mit ihren Gewerbevereinen sind. Herdwangen-Schönach, Owingen und Hohenfels üben damit den Schulterschluss, statt sich die kalte Schulter zu zeigen. Dabei macht »Dreierlei« einmal im Jahr Zweierlei - die Verantwortlichen kommen zu einem Treffen zusammen und im rollierenden Wechsel werden jeweils in einem Ort kulturelle Veranstaltungen organisiert. In diesem Jahr ist Hohenfels der Gastgeber - und dieser Rolle möchte es sich als würdig erweisen. Wirtschaftsthemen liegen Gewerbetreibenden naturgemäß besonders am Herzen. Darum wird am Donnerstag, 27. Oktober, Antje von Dewitz in Schloss Hohenfels vor geladenen Gästen sprechen. Die Un-



Das Stockacher Narrengericht mit seinen Gliederungen und Ehrenbürger Franz Ziwey an der Spitze reiste in die Heimat seines Beklagten 2016, Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt. In Bayern wurden Augsburg und das Oktoberfest in München besucht. Natürlich zünftig in Tracht - mit Dirndl und Lederhosen.

Lärm muss nicht sein

Stockach und Ludwigshafen arbeiten Aktionspläne aus

Stockach (sw). Für Ludwigshafen, Espasingen und Sipplingen wird ein gemeinsamer Lärmaktionsplan erstellt. Dafür, so führte Ordnungsamtschef Peter Fritschi im Planungsausschuss des Stockacher Gemeinderats aus, werden bereits seit den Sommerferien Verkehrszählungen durchgeführt. Sie werden sich bis Jahresende hinziehen, die Ergebnisse werden wohl bis Frühjahr 2017 vorliegen und sollen Anfang des Sommers der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dieser Lärmaktionsplan ist Vorbild und Probelauf für weitere Untersuchungen dieser Art für die Kernstadt mit allen Ortsteilen, so Bürgermeister Rainer Stolz. Der Ausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Die Bundesstraßen 31 und 34 sowie die Bodenseegürtelbahn

sorgen in den vorab untersuchten Gebieten für ein entsprechendes Verkehrsaufkommen, erklärt die Sitzungsvorlage: »Nach der Lärmkartierung 2012 der LUBW (www4.lubw.baden-wuerttemberg.de) liegt in allen drei Gemeinden die entsprechende Betroffenheit vor, die eine Verpflichtung zur Erstellung eines Lärmaktionsplanes begründet«. Die zusammenhängenden Verkehrsströme hätten dazu geführt, Sipplingen, Ludwigshafen und Espasingen gemeinsam zu untersuchen. Maßnahmen könnten so im Rahmen des Verfahrens abgestimmt, Verlagerungseffekte zu Lasten der einzelnen Orte vermieden werden. Mit ihrer Umgebungslärmrichtlinie von 2002 möchte die Europäische Union schädliche

Auswirkungen und Belästigungen durch Lärm vermeiden, verhindern, vorbeugen oder mindern. Die Maßnahmen sehen unter Federführung der EU eine Ermittlung der Belastung durch Umgebungslärm mittels Lärmkartierungen und die Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse vor. In einem weiteren Schritt sollen Lärmaktionspläne auf Basis der Kartierung ausgearbeitet werden. In Baden-Württemberg wird die Öffentlichkeit durch die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) informiert. Bei bundeseigenen Schienenstrecken übernimmt diesen Part das Eisenbahn-Bundesamt. Die Lärmaktionspläne müssen von den Kommunen ausgearbeitet werden.

Grenzenlos statt lokal begrenzt

Hohenfels als Gastgeber für »Dreierlei«



Hohenfels ist 2016 verantwortungsbewusster Gastgeber der »Dreierlei«-Veranstaltungen.

ternehmerin hat den Sportartikelhersteller »Vaude« in Obereisenbach in der Nähe des ober-schwäbischen Tettangs von ihrem Vater übernommen und den Betrieb nachhaltig fit für die Zukunft gemacht - daher ist sie eine hervorragende Referentin für »Dreierlei«, betont Karlheinz Lehmann, der erste Vorsitzende des Gewerbevereins Hohenfels. Und seine Schriftführerin Daniela Jage ergänzt,

dass hier wichtige Bereiche wie Nachfolgeregelungen, die Übergabe des Betriebs an die nächste Generation, Zukunftsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit thematisiert werden können. Die Veranstaltung ist nicht-öffentlich und damit allein geladenen Gästen vorbehalten. Teilnehmen können die Mitglieder aller drei Gewerbevereine, Vertreter der politischen Ebene und Sponsoren. Finan-

ziert werden die »Dreierlei«-Events mit je 500 Euro aus den drei Gemeinden, je 500 Euro der drei Gewerbevereine und mit Spenden. Geld, das nach Ansicht von Karlheinz Lehmann gut angelegt ist: Die lokale Verbundenheit, die Zusammenarbeit einzelner Betriebe und gleiche Interessenschwerpunkte durch die räumliche Nähe seien immer schon gegeben gewesen. Doch eine Organisationsstruktur und eine regelmäßige Versammlungsplattform waren seinen Worten zu Folge schwer zu schaffen gewesen, da Owingen, Herdwangen-Schönach und Hohenfels zu den Landkreisen Bodensee, Sigmaringen und Konstanz gehören. Diese politische Trennung sollte durch »Dreierlei« aufgehoben und überwunden werden. Erfahrungsaustausch, Treffen und gegenseitiges Kennenlernen sind somit gewährleistet. Nur die Kommunikation könnte noch etwas verstärkt werden, meint Karlheinz Lehmann. Denn die ist den Verantwortlichen von »Dreierlei« nicht einerlei.

Neue Wege für das Altpapier

Stockach (swb). Der DRK-Ortsverein Stahringen-Wahlwies führt am Samstag, 5. November, eine Altpapiersammlung in Stahringen und Wahlwies durch. Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge können ab 8.30 Uhr am Straßenrand zur Abholung bereitgestellt werden. Wer keine Lust zum Bündeln hat, kann das Papier auch an den DRK-Containern zwischen 9 und 12 Uhr abgeben. Wenn es Platzprobleme gibt, dürfen die Mitarbeiter auch direkt unter der Telefonnummer 07738/7666 angesprochen werden. Der Erlös aus den Sammlungen ist nach Angaben des DRK eine wichtige Einnahmequelle. Nicht mitgenommen werden Kartons, Fensterbriefumschläge oder braune Papiere, da bei der Beimischung solcher Restanten weniger oder gar kein Erlös erzielt werden kann. Das Papier sollte in handlichen Bündeln gut sichtbar an den Straßenrand gestellt werden. Zudem bittet das DRK, Folien an eingeschweißten Prospekten zu entfernen. Auch sollten Schnüre und keine Klebestreifen verwendet werden, weil das Papier lose in die Container geworfen werden muss und das Entfernen von Klebestreifen und Folien sehr zeitaufwändig ist. Bitte keine braunen Papiere und Kartonagen, da diese heraus sortiert und getrennt entsorgt werden müssen!

Zehn Jahre Hilfe

Stockach (swb). »Helfen - was sonst?«, fragten sich vor zehn Jahren einige verantwortungsbewusste Menschen in Stockach und gründeten den gleichnamigen Verein, der Hilfsprojekte in Burkina Faso unterstützt. Das zehnjährige Bestehen wird am Samstag, 29. Oktober, ab 15.30 Uhr im Gemeinschaftsraum des Krankenhauses Stockach begangen. Neben einem Sektempfang, Kaffee und Kuchen gibt es einen Rückblick auf zehn Jahre Vereinsarbeit. Gastredner ist Bürgermeister Rainer Stolz, der die erste große Spende vermittelte. Zugleich gibt es Berichte und einige Vereinsregularien.

Sitzung mit Humor

Kreis Konstanz (swb). Der Landseniorenverband Südbaden e. V. lädt zu seiner Mitgliederversammlung mit Unterhaltungsprogramm am Dienstag, 8. November, um 14 Uhr in das Gasthaus »Kranz« in der Römerstraße 18 in Hüfingen-Behla ein. Zum Tagesablauf: Begrüßung, Totenehrung, Tätigkeitsberichte, Entlastung des Vorstandes, Wahlen, Ehrungen und Verschiedenes. Gegen 15.15 Uhr werden die Lachmuskeln beim Programm von »d'Fleggarätscha« vom Sonnenbühl in Bewegung gebracht.